

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Die rothe Nase : (eine schwurgerichtliche Fastnachts-Introduktion)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430996>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Die rothe Nase.

(Eine schwurgerichtliche Fastnachts-Introduktion.)

„Heh du, der als judex immaculatus  
Seit 19 Jahren haufest, „Nebelspalter“,  
Triff vor! Jetzt geht's einmal ans Bierchen-  
Stück,

Wir judizieren heute deinen Pfalter!“  
Der Richter rief's und unheilbrütend sah  
Am dampfen Saal man der Geschwornen  
Mienen,

Dem eine Klage sonder Gleichen war  
Am Fastnachtsortag vor Gericht erschienen.  
„Hört! Der da schrie, daß diese Gluthen hier  
Vom Essen nicht so intensiv brennen!“

So rief der Anwalt deutend auf die Nase —  
Natürlich auf die Nase des Klienten —  
„Wie soll denn ferner noch ein Staat bestehn,  
Wenn unser aller schönstes Bierstück plötzlich

Nach Farbe, Form und Ursach' ungekräft  
Wird kritisiert vom ersten besten Wötkli?  
Die Nasenspitze ist des Mannes Stolz;  
Sie tadeln, heißt ihm an der Ehre reißen!“  
Wie Donner klang's im Saal; man sah  
bereits

Die Herrn Geschwornen — sich die Rippen  
beissen.

„Aur schüchtern,“ hub Herr Horrer endlich  
an,

„Versuch' ich's, schwerer Schuld das Wort  
zu reden.

Dem in der That, ich lasse ungehört  
Sich seinen Erker zubereiten Aeden.

Mag er sie kosen, geb' er ihr 'nen Klaps,  
Verziere er sie peu à peu mit Kupfer,  
Stedt' er sie täglich in jedweden Quark,  
Er mag mit Rappé kiffern sie als Schnupfer.

Doch daß man brauche sie als Ehrenschild  
Und so ein rothes Angeheuer mitten  
In dem Gesicht heiß: Kühee mich nicht an!  
Ihr Herrn, das möchtet wir uns denn  
verbiten!

Komm her, mein 19-jähriger Bursche, sag':  
Hast je an Armen, Duldern dich vergriffen,  
Hast nebelspaltend ihrer Blöße Hohn  
Und den Bierbengeln schmeichelnd Lob  
gepiffen?“

„Pfui, niemals!“ „Gut, doch wenn ein dicker  
Bauch

Von Dividendenjauche aufgequollen  
Einherstolzirl, wenn du ein Zipperlein  
Klänglichlich sich sahst durch die Straßen  
trollen —

Wahmst du's?“ „Hm, hm!“ „Bravo und  
hört ihr Herrn

Als dritter von den Angriffspunkten wird er,  
Ein fröhlich Wötkli, oppositionell  
Stets zielen auf die Nase Wohlthürer.

Das ist ein kleines Stückchen Korrektur  
Am Schicksal, stets dem Wötkli zugekommen.  
Die Andern brauchen weder Geiß noch Wiß,  
Sie haben — Geld, die Reichen und die  
Frommen.

So feure muthvoll deinen leichtsten Kahn  
Und möge sich dein Reich täglich erweitern!  
Nicht wahr, an dieser rothen Nase wird  
Doch unlers „Nebelspalter's“ Schiff nicht  
scheitern?“

Ein Fastnachten-Engel ging drauf durch den  
Saal;

Man sah, daß die Geschwornen alle machten  
Sich viel zu schaffen mit Schnupfstuch und  
Nase —

Ich weiß nicht, ob sie weinten oder lachten.  
Die Butter an der Sonne schmolz dahin  
Der nasgeführte Ehr- und Nasenkläger,  
Doch ohne Nase ging „Nebelspalter“ fort  
Und ein Diplom nahm mit auf seinen Weg er:

„Kund sei euch, Nasen, blau, roth, klein  
und groß,

Von jetzt an seid ihr vogelfreie Sachen,  
Für Aeden, der euch packt und wückt und  
wacht —

Wenn er uns nota bene bringt zum Tuchen!“  
N.